

STRATEGIEN ZUR ARMUTSBEKÄMPFUNG IN DER SCHWEIZ AUS POLITISCHER SICHT

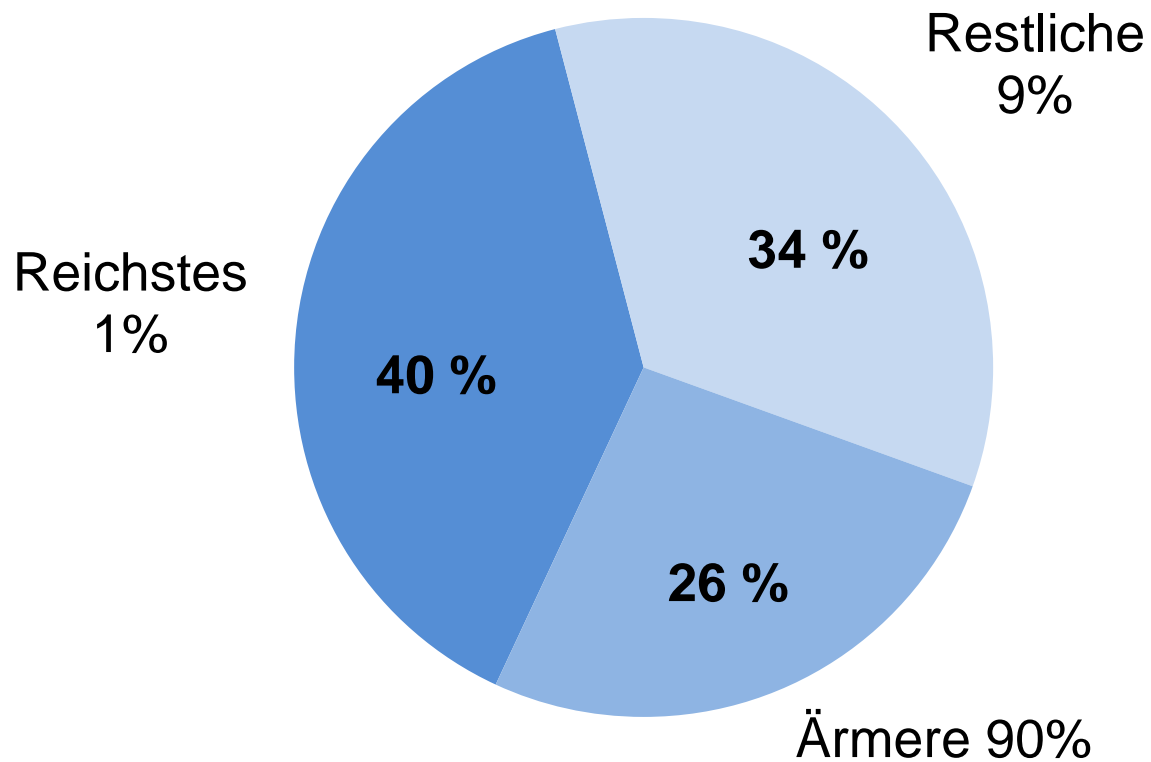
Marina Carobbio Guscelli, SP-Nationalrätin

EINLEITUNG

- *«Es geht immer, aber es ist anstrengend.»* Und es dürfe nichts passieren. *«Wenn einer von uns krank wird, bricht das ganze System zusammen. Wir sind nicht versichert, haben keine Altersvorsorge.»*
- *«Wir möchten den Kindern ein gutes Leben bieten»,* sagt sie, *«aber es fehlt uns an allem.»* Auch sie ist auf Arbeitssuche. *«Ich würde alles machen, putzen, kochen, pflegen, Fabrikarbeit.»*
- *„Wenn man nichts mehr erlebt, hat man nichts mehr zu erzählen.“*
Wer kein Geld habe, habe auch Mühe, neue Kontakte zu knüpfen.

(WOZ 48/2010 und Beobachter 8/2012)

VERMÖGENSVERTEILUNG IN DER SCHWEIZ (2011)



Quelle: SGB-Verteilungsbericht 2015

GRUNDSATZ DER ARMUTSPOLITIK

«Das Schweizer Volk und die Kantone (...) gewiss, dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen, geben sich folgende Verfassung (...)

Art. 12: „Recht auf Hilfe in Notlagen: Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein unerlässlich sind.“

(Bundesverfassung vom April 1999)

ENTWICKLUNG IN DER SOZIALPOLITIK

«alles in seiner Kraft Stehende tun [muss], um die Notlagen zu lindern oder zu beheben. Von unterstützten Personen wird ein aktiver Beitrag zu ihrer beruflichen und sozialen Integration erwartet.»

(SKOS 2005: A.5-3)

«Du musst dich anstrengen, dann kommt das schon. (...) Es hat strukturelle Gründe, dass so viele Menschen Mühe haben, ihre Existenz im Arbeitsmarkt zu sichern. Es ist nicht die Schuld des Einzelnen. Das ist im Kern meine Kritik am Ganzen. »

(Tageswoche 24.07.14)

CHANCEN UND RISIKEN VON SOZIALFIRMEN

Chancen

- Ort der Wertschätzung, (Arbeits-)Identität, Weg aus der Einsamkeit
- Soziale Integrationsleistung
- Netzwerkbildung und Arbeitserfahrung
- Umfassende Unterstützungsleistung
- Enge Zusammenarbeit Mitarbeitende und Beschäftigte



CHANCEN UND RISIKEN VON SOZIALFIRMEN

Risiken

- Gefährdung regulärer Arbeitsstellen
- Druck auf Löhne und Arbeitsplätze des ersten Arbeitsmarktes
- Verharren in der Sozialfirma
- Abhängigkeit trotz Arbeit; stigmatisierende Wirkung
- Zwang der Aktivierungspolitik



POLITISCHE FORDERUNGEN ZU SOZIALFIRMEN

- Schaffung einer Gesetzgebung
- Kontrolle durch Tripartite Kommission
- Freiwilligkeit der Wiedereingliederungsmassnahmen
- Mitwirkungspflicht der Wirtschaft



SYSTEM DER SOZIALEN SICHERHEIT

Kritik

- Vielfalt an Unterstützungsleistungen
- Weitergabe von Fällen
- Leistungen vom Grund der Erwerbslosigkeit abhängig
- Doppelspurigkeiten



suva



DIE ALLGEMEINE ERWERBSVERSICHERUNG (AEV)

Idee

- Eine Versicherung im Fall von Erwerbsausfall
- Leistung losgelöst von Grund des Erwerbsausfalls
- Obligatorisch für alle

Vorteile

- Reduktion administrativer Aufwand, keine Doppelspurigkeiten
- Kein Ausspielen mehr,

Kosten und Finanzierung

- Ausgaben von rund 900 Mio stehen Mehreinnahmen von 900 Mio. gegenüber. Leistungsverbesserungen (Kosten) vs. Einsparungen

ARMUTSPRÄVENTION

- Bezahlbarer Wohnraum
- Chancengleichheit in der Bildung
- Anständige Mindestlöhne



FAZIT – GEMEINSAM GEGEN ARMUT

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

